

# Global Denken Lernen

Jeder spricht von Globalisierung. Doch was bedeutet das eigentlich? Die Welt rückt zusammen: Distanzen überwindende Flugreisen statt Kutschfahrten. Sekundenschnelle Mails statt Briefe. Weltpolitik statt Dorfpolitik. Diese Entwicklung verändert unser Leben – unser Denken, unsere Verantwortung, unser Handeln. Daher ist es auch eine Herausforderung für unser Lernen.



Forum  
Bildung  
Kultur &  
Globalisierung

# Global Denken Lernen

Pädagogische Reaktionen auf die Globalisierung  
Erkennen, Bewerten, Handeln



Gemeinsam vermitteln die **Lernfelder** dieser Ausstellung einen Einblick in das Globale Lernen. Auf 11 Bannern werden unterschiedliche pädagogische Reaktionen auf die Globalisierung dargestellt.



Exemplarisch veranschaulichen die **Lernstationen** praktische Wege der Umsetzung. Interaktive Lernformen regen zum Lernen an, vielfältige Kunstinstallationen laden zum Über-Denken ein, und Arbeitsmaterialien vermitteln globales Wissen und neue Handlungsperspektiven.

Weitere Projekte, Inhalte, Bilder, Informationen und Ausleihmodalitäten unter:  
[www.bildung-kultur-globalisierung.de](http://www.bildung-kultur-globalisierung.de)

Impressum: Ausstellung Global Denken Lernen (2012)

Konzeption & Verantwortung: Benjamin Bunk, Annett Siebert  
Ideen & Umsetzung: Anne Auerswald, Christian Behrendt, Ann-Christin Belling, Carolin Bender, Isabelle Grosch, Henriette Jacob, Michael Janshen, Katharina Kolbow, Janina Kutsche, Juliane Lang, Monique Mey, Nadine Etzkorn, Lisa Nosek, Kristin Paterek, Petra Slowig, Carlos Roberto Souza dos Santos Filho, Julia Steger, Isabel Zahn.  
Gestaltung & Fotografie: Sebastian Jung

Ein Projekt des Lehrstuhls für Historische Pädagogik und Erziehungsforschung am Institut für Bildung und Kultur der Friedrich-Schiller-Universität Jena, in enger Kooperation mit den FreundInnen der brasilianischen Landlosenbewegung MST, Deutschland e.V..



Gefördert mit freundlicher Unterstützung des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) und des Katholischen Fonds (KF).



## Ausstellung

## Lernfelder

**Globalisierung:** Globalisierung beschreibt eine zunehmende Verflechtung unterschiedlicher Lebensbereiche sowie Nah und Fern. Leben im Zeitalter der Globalisierung erfordert es, diese Zusammenhänge zu begreifen zu lernen.

**Postkolonialismus:** Koloniale Herrschaftsverhältnisse haben die Welt in der Vergangenheit geprägt. Unsere gemeinsame Gegenwart und Zukunft sind das Ergebnis der Kolonisierung und dieser Erfahrung. Wie gehen wir damit um?

**Allgemeinbildung:** Globale Entwicklung erfordert die Bewältigung neuer Herausforderungen. Bildung in unserer Zeit erfolgt durch die Auseinandersetzung mit Schlüsselproblemen der globalisierten Welt.

**Vielfalt:** Vielfalt unter Menschen, innerhalb einer Kultur und zwischen verschiedenen Kulturen, ist das, was uns eint. Diese Vielfalt mit allen Sinnen zu erfahren, ist der Grund für Bildung und Entwicklung.

**Stereotype:** Das Bewusstsein um die Existenz, Formen und Wirkungen von Stereotypen in unserem Alltag ist die Voraussetzung für einen respektvollen Umgang mit anderen Kulturen sowie ein friedliches Zusammenleben.

**Menschenrechte:** „Das Deutsche Volk bekennt sich (...) zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“ (Art.1§2; GG)

*Globales Lernen stellt sich der pädagogischen Herausforderung, was und wie wir in Zukunft lernen wollen.*

Einerseits muss die Pädagogik selbst global denken lernen. Alle Ansätze des Globalen Lernens versuchen das Globale in den Blick zu nehmen und pädagogisch zu beantworten, was zu lernen ist. Dabei sind die Deutungen von Globalisierungsprozessen aber unterschiedlich und die Bildungsziele und didaktischen Wege vielfältig.

Andererseits muss die Pädagogik anders handeln lernen. Wie müssen wir lernen, um unsere Zukunft selbst gestalten zu können? So erfordern neue Themen andere Lerngegenstände. Vor allem aber sind neue Lernformen gefordert, welche Fernes näherbringen, Vielfalt erfahrbar machen und Fremdes begreifen lassen. Die komplexen Zusammenhänge aus unterschiedlichen Perspektiven kritisch wahrzunehmen und gerecht zu bewerten ist eine Herausforderung. Vor allem aber: Wie lernen wir anders handeln?



## Lernfelder

**Konflikte:** Konflikte umgeben uns überall – im Alltag und auf internationaler Ebene. Es sind Chancen für Veränderung. Aber miteinander über unser Zusammenleben zu streiten, ohne das Lösungsmuster der Gewalt, will gelernt sein.

**Gerechtigkeit:** Es gibt Menschen, die im Überfluss leben. Nahrungsmittel, die noch essbar sind, werden weggeworfen. Trotzdem leiden andere Menschen Hunger. Lebenschancen sind ungleich verteilt. Wie können wir die Welt gerechter gestalten?

**Lebensstil:** Individuelle Handlungen sind der Grundstein unserer Welt. Hier und jetzt gibt es die Möglichkeit, persönlich Verantwortung zu übernehmen. Wir müssen Handlungsperspektiven erkennen und gewohnte Handlungsmuster ändern.

**Handeln:** Die Zusammenhänge, in welche wir verstrickt sind, sind vielschichtig, und Handlungen haben ungewisse Folgen. Aber Nicht-Handeln ist keine Option. Wir können lernen Probleme zu lösen und Handlungsperspektiven zu entwickeln.

**Weltbürger:** Wenn sich Grenzen auflösen, der Staat seine hervorgehobene Stellung verliert und wichtige Entscheidungen jenseits nationaler Institutionen getroffen werden, dann ist weltpolitische Verantwortungsübernahme unumgänglich.